

Über die Seminarreihe Yoga und Politik

Yoga bewegt – den Körper und die Gesellschaft. In dieser Reihe verbinden wir Gesundheitsbildung mit politischer Bildung, zeigen Hintergründe und Zusammenhänge: Wie wurde Yoga zu einer Kraft für Selbstbestimmung, gewaltfreien Widerstand und Teil der modernen „Zurück-zur-Natur-Bewegung“? Welche Rolle spielt Yoga in internationalen Projekten wie Auroville und wie wird es aktuell in der Hindutva-Bewegung instrumentalisiert? Gemeinsam entdecken wir in 6 Modulen Geschichte und Entwicklung einer Praxis, die weit mehr ist als Bewegung und Entspannung.

Termin 16.Oktober 2026, 18 Uhr – 19:30 Uhr

1. Wiederentdeckung des Yogas während der Kolonialzeit

Kaum bekannt ist, dass der moderne Yoga, der heute weltweit verbreitet ist, in wesentlichen Teilen eine Wiederentdeckung darstellt. Er wurde zur Zeit der Kolonialherrschaft von der anglierten indischen Oberschicht, aber darüber hinaus auch von britischen und deutschen Forschern mithilfe traditioneller Schriften neu entdeckt und auch neu konstruiert. Wir laden ein, mit uns die Geschichte der Wiederentdeckung des Yogas und ihre gesellschaftlichen und politischen Verflechtungen zu betrachten.

Referent: Martin Henniger, Yogaforum Düsseldorf

Termin 6.11.26, 18 Uhr – 19:30 Uhr

2. Die Verbindung der Unabhängigkeitsbewegung Indiens mit dem Yoga

Mahatma Gandhi, Sri Aurobindo und Swami Vivekananda gelten in Indien heute als die Anführer der geistigen und politischen Unabhängigkeit Indiens. Wir gehen gemeinsam der Frage nach, inwieweit Yoga für sie Hilfsmittel und Inspiration auf ihrem Weg waren. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Karma-Yoga, der Yoga der Tat, mit dem wir uns in diesem Zusammenhang deshalb besonders beschäftigen.

Referent: Martin Henniger, Yogaforum Düsseldorf

Termin 4.Dezember 2026, 18:00 – 19:30 Uhr

3. Die Entwicklung des Yoga im Einklang mit der modernen „Zurück zur Natur“-Bewegung

Die Befreiung von den Zwängen des bürgerlichen Lebens, von Kapitalismus und der industriellen Gesellschaft wurde um 1900 zum Ideal einer weltweiten „Zurück-zur-Natur“-Bewegung. In dieser Zeit begann sich auch Yoga über Indien hinaus zu verbreiten. Mit seiner Verbindung von Körper, Gesundheit und Lebensführung wurde Yoga zum globalen Exportschlager Indiens. Wir betrachten Yoga im Kontext dieser Bewegung und gehen der Frage nach, wie sich die Ideen der sogenannten Paramoderne mit der Praxis und dem Verständnis von Yoga verbanden.

Referent: Martin Henniger, Yogaforum Düsseldorf

Termin 22.Januar 2027, 18:00 – 19:30 Uhr

4. Das Internationale Stadtprojekt Auroville

1986 wurde im Süd-Osten Indiens, im Bundesstaat Tamil-Nadu, das Internationale Stadtprojekt Auroville begonnen. Inspiriert von Yogi und Freiheitskämpfer Sri Aurobindo und konkretisiert von seiner spirituellen Gefährtin Mirra Alfassa entstand die Vision, die Jahrtausende alte Lehre des Yoga in eine praktisch gelebte gesellschaftsgestaltende Bewegung zu übersetzen. Das Motto war „Alles Leben war Yoga“. Wir richten einen tieferen Blick auf dieses Projekt und beschäftigen uns mit der Vision von Auroville und ihrer Realisierung.

Referent: Martin Henniger, Yogaforum Düsseldorf

Termin 19.Febuar 2027, 18:00 -19:30 Uhr

5. Die Idee des gewaltlosen Widerstandes aus dem Grundgedanken des Yoga

Mahatma Gandhi nannte seine Bewegung Satyagraha „Das Festhalten an der Wahrheit“. Er ließ sich dabei vor allem inspirieren von der Bhagavadgita und dem Leitfadens des Yoga von Patajali - den wichtigsten Yogatexten. Die Begriffe des ahimsa (Gewaltlosigkeit) und satya (Wahrhaftigkeit) waren dabei für ihn von größter Wichtigkeit. Er versuchte damit bedeutende Aspekte der traditionellen Spiritualität Indiens in der Befreiungsbewegung zu integrieren. Anhand der Quellen seines politischen Handelns zeichnen wir Gandhis Weg nach.

Referent: Martin Henniger, Yogaforum Düsseldorf

Termin 19.März 2027, 18:00 – 19:30 Uhr

6. Die Instrumentalisierung des Yoga in der Hindutva Bewegung

Aktuell erleben wir eine Instrumentalisierung des Yoga durch die Hindutva Bewegung, der auch Indiens Ministerpräsident Modi angehört. Modi versucht den Yoga für seine politischen Zwecke auszunutzen. Die Geschichte des Yogas wird dabei hinduistisch und national umgedeutet. Dabei wird besonders auch der kämpferische Aspekt der Yogatradition, den es durchaus zu bestimmten Zeiten auch gegeben hat, in den Vordergrund gestellt. So gibt es mittlerweile einen Internationalen Yoga-Tag (21. Juni) und auch ein Yoga-Ministerium. Wir betrachten gemeinsam die Hintergründe sowie die Schattenseiten dieser Bewegung und richten zugleich den Blick auf die Möglichkeiten für Hoffnung und Veränderung.

Referent: Martin Henniger, Yogaforum Düsseldorf

Teilnehmende: min. 10, max. 25

Bei starker Nachfrage werden zusätzliche Termine angeboten.

Die Module sind einzeln buchbar, der Paketpreis ist günstiger als eine Einzelbuchung.

27,50 € p.P. pro Einzelmodul

135,00 € p.P. Paketpreis für 6 Module